

Dorf des Jahres

2025



MINISTERSTVO
ŽIVOTNÉHO PROSTREDIA
SLOVENSKEJ REPUBLIKY



SLOVENSKÁ AGENTÚRA
ŽIVOTNÉHO PROSTREDIA
SLOVAK ENVIRONMENT
AGENCY



Ein paar Worte zur Einleitung

Der „Reichtum“ der Slowakei steckt in ihren Regionen und der Wettbewerb „Dorf des Jahres“ ist ein Beweis und Sinnbild dafür. Der Wettbewerb, dessen Sieger unser Land auf europäischem Niveau repräsentiert, verdient dabei würdige Rahmenbedingungen. Die Verantwortung für diese Veranstaltung zu übernehmen, ist daher keine leichte Aufgabe. Der bereits 13. Jahrgang kann sich somit wirklich sehen lassen, denn es sind wieder viele Gemeinden dabei, die nach Jahren der Stagnation wieder das Niveau der historisch stärksten Jahrgänge erreicht haben.

Der Europäische Arbeitsgemeinschaft für Landentwicklung & Dorferneuerung organisierte den ersten Jahrgang des „Europäischen Dorferneuerungspreises“ bereits im Jahr 1990. Das „Dorf des Jahres“, die nationale Form dieses Wettbewerbs, wird von der Slowakischen Republik seit mehr als 25 Jahren erfolgreich ausgerichtet und ich bin wirklich hoch erfreut, dass es uns gelungen ist für diese Präsentation unserer Natur, der Elemente des Landschafts- und Umweltschutzes, des Kulturerbes und der Geschichte unseres Volkes würdige Bedingungen zu schaffen.

Einen untrennbaren Bestandteil der Wettbewerbsphilosophie macht dabei die Präsentation der Ergebnisse aus, die erreicht wurden auf dem Gebiet der ländlichen Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Einzigartigkeit und der Fähigkeit, innovative Lösungen in den Pflegeprozess der eigenen Umwelt einzubringen. Die Zielsetzung ist hier, die Erfolge und die Einzigartigkeit des slowakischen Dorfes sowie die kreative Arbeit seiner Bewohner vorzustellen und sie zur weiteren Entwicklung und Entfaltung ihres Heimatdorfes zu ermutigen. Diese Philosophie verweist dabei auf das Bestreben der teilnehmenden Dörfer, sich der Dorferneuerung auf europäischem Niveau anzunähern, betont aber gleichzeitig die Wahrung des „Erscheinungsbilds“ und der „Seele“ des slowakischen Dorfes.

Das „Dorf des Jahres“ erfüllt daher die Aufgabe die Bekanntheit und Beliebtheit unsere ländlichen Gebiete, unserer Dörfer und Weiler in der ganzen

Slowakei weiter zu steigern. Dieser Wettbewerb erinnert uns daran, dass die Gemeinde ein Symbol der Zusammengehörigkeit und die Grundlage unserer Gemeinschaften ist, welche die nationale Identität und eine würdige Einstellung zu unserem Land und zur uns umgebenden Umwelt prägen. Ich bin davon überzeugt, dass derjenige, der das Eigene zu schätzen weiß und Respekt gegenüber der Umwelt und dem Kulturerbe hat, um das sich bereits unsere Vorfahren gekümmert haben — ebenfalls sich selbst respektiert und mit einem gesunden Maß an Stolz den verschiedenen Herausforderungen zu begegnen vermag, die naturgemäß das Leben so mit sich bringt.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die zum erfolgreichen Ablauf dieses Jahrgangs vom „Dorf des Jahres“ beigetragen haben. Mein herzliches Dankeschön gilt den Ausrichtern und Partnern des Wettbewerbs für deren Unterstützung, ihr Vertrauen und ihr langjähriges Engagement für die Entwicklung und Entfaltung unserer ländlichen Gemeinschaften. Ich bedanke mich rechtherzlich bei den Mitgliedern der Bewertungskommission für deren Angewandtheit und Fachkompetenz sowie beim Organisationsteam der Slowakischen Umweltagentur, dem wir zu verdanken haben, dass dieser Wettbewerb nicht nur ein hohes Niveau aufweist, sondern für unsere Gemeinden und Regionen auch wirklich bedeutsam ist.

Ganz besonders möchte ich mich natürlich bei allen teilnehmenden Gemeinden bedanken für deren aufgewendete Energie, ihre Entschlossenheit und rein gesteckte Liebe zum Detail. Sie sind der lebende Beweis dafür, dass der ländliche Raum durchaus Kraft, Wert und eine Zukunft hat.

Juraj Moravčík
Generaldirektor der
Slowakischen Umweltagentur

2025

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Bewertung der angemeldeten Gemeinden

Am nationalen Wettbewerb „Dorf des Jahres“ konnte jede Gemeinde der Slowakischen Republik ohne „Stadt-Status“ teilnehmen, welche herausragende und vorbildliche Aktivitäten und Initiativen im Rahmen der Dorferneuerung und im Sinne einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung vorweisen

kann. Die angemeldeten Gemeinden wurden von Mitgliedern der Nationalen Bewertungskommission bewertet, die sich aus Vertretern der Ausrichter und Partner des Wettbewerbs zusammensetzte.

Nationale Bewertungskommission 2025

Marek Kotman

Michaela Auxtová

Roman Lebeda

Eva Klíčová

Oľga Slobodníková

Katarína Košičárová

Zlatica Csontos Šimoňáková

Lucia Thumová

Slávka Lenčesová

Silvia Martišová

Lucia Bistárová

Mária Behanovská

Zoltán Balko

Marianna Bebcáková

Petra Tóth

Slowakische Umweltagentur

Slowakische Umweltagentur

Slowakische Umweltagentur

Slowakische Umweltagentur

Slowakische Umweltagentur

Slowakische Umweltagentur

Umweltministerium der Slowakischen Republik

Umweltministerium der Slowakischen Republik

Städte- und Gemeindebund der Slowakei

COOP Jednota Slovensko, s. d.

Nationales Bildungs- und Aufklärungszentrum

Ländliches Parlament in der Slowakei

Gesellschaft für Garten- und Landschaftsgestaltung

Bürgermeisterin der Korňa (Dorf des Jahres 2023)

Botschafterin des Wettbewerbs

Die Bewertung erfolgte auf zwei Ebenen. Um die Frühling-Sommer-Wende besuchte die Bewertungskommission sämtliche angemeldeten Gemeinden und formulierte aufgrund auf den Angaben der Anmeldungen und der Gemeindepräsentation ihre Schlussfolgerungen aus der Bewertung. Es hing dann von der Kreativität der Gemeinde ab, welche Form der Präsentation sie wählten, was alles sie der Kommission so zeigen und ob sie auch lokale Vereine, Verbände, Initiativen, Abgeordnete und Unternehmer einbezogen haben, um zu zeigen, wie die Zusammenarbeit aussieht und mit welcher Ausrichtung sie die Gemeinde voranbringen. Nach dem Besuch der einzelnen Gemeinden und der Auswertung der

Bewertungsbögen wurde dann Anfang September 2025 die abschließende Sitzung der Nationalen Bewertungskommission abgehalten, bei welcher aufgrund der Angaben der Bewerbungen, der Besuche in den Gemeinden, Gruppenbewertungen, Präsentationen und der gemeinsamen Vorschläge der Kommissionsmitglieder in den einzelnen Kategorien Auszeichnungen vergeben wurden und schließlich auch der Preisträger bestimmt wurde.

Bei der Bewertung haben wir unter anderem auf Nachhaltigkeit, das Konzept, die Präsentationsfähigkeit, Originalität der Denkansätze, die Denkweise der Einwohner, das Management der Selbstverwaltung und Erfüllung

Allgemeine Bewertungskriterien:

- Fremdenverkehr in der Gemeinde
- Attraktionen und Besonderheiten
- Angebot der Gemeinde für Besucher
- Bedingungen hinsichtlich der Natur und Kulturgeschichte
- Erholungsgebiete,
- Lehrpfade und Wanderwege
- Radwege
- Erholungsorte
- Sonstige Attraktionen
- Gastfreundlichkeit
- Fremdenverkehrseinrichtungen und deren Angebot
- Zusammenarbeit mit Dienstleistern
- Nutzung des lokalen Charakters, Marketing und Werbung
- Mitgliedschaft in Fremdenverkehrsverbänden
- Zugang zu Informationen und deren Qualität
- Einbeziehung der Einwohner
- Lebensbedingungen
- Vereins-, Klub- und Freizeitaktivitäten
- kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen übers ganze Jahr,
- Erziehung, Bildung und Aufklärung
- Sozial- und Gesundheitsfürsorge
- Kommunikation und Arbeit mit Menschen mit Schwerpunkt auf gesellschaftliche Randgruppen,
- Migration
- Nutzung von Informationskanälen
- Einbindung der Bürger in die Gemeindeaktivitäten

Bewertungskriterien der Kategorie „Dorf als Wirtschaftler“:

- Vorhandensein kommunaler (gemeindeeigener) Betriebe
- Zusammenwirken von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und der Gemeinde
- Umwelttechnische und rationale Nutzung und Umgang mit lokalen Ressourcen, Rohstoffen und deren Verwendung in der Produktion
- Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energiequellen, Unterstützung der Gemeinde

in den Bereichen Ackerbau, Viehzucht und Obstanbau, Hofverkauf und Handwerk,

- Schaffung von Bedingungen zur Beschäftigungssteigerung in der Gemeinde
- Förderung lokaler Unternehmer
- Innovationen auf wirtschaftlichem Gebiet

Bewertungskriterien in der Kategorie „Dorf wie aus dem Bilderbuch“:

- Harmonisches
- Flächendeckende und ausgewogene Entwicklung der Gemeinde und ihrer Infrastruktur
- Systematische Entwicklung der Gemeinde im Einklang mit den strategischen Gemeindedokumenten
- Erscheinungsbild und Sauberkeit der Gemeinde
- Ersichtliche Umsetzung der Bauordnung unter Berücksichtigung der Merkmale traditioneller regionaler Architektur bei Neubauten, Harmonie von Alt und Neu
- Umfang, Art und Charakter der erneuerten Objekte
- Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums, Natur- und Landschaftsschutz,
- Biologisch und ökologisch wertvolle Lokalitäten
- Schutz und Gestaltung landschaftsbildender Elemente
- Wasser in der Landschaft und dessen Rückhaltung
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Maßnahmen zur Minderung negativer Folgen des Klimawandels und zur Anpassung an diese Veränderungen
- Unterstützung und Einsatz umweltschonender Technik
- Pflege öffentlicher Grünanlagen
- Schutz des ursprünglichen Genpools
- Umwelterziehung

Bewertungskriterien in der Kategorie „Dorf als Schatzkammer“:

- Erhaltung, Schutz und Pflege des materiellen und immateriellen Kulturerbes (kulturhistorische Objekte, historische Landschafts- und Siedlungsstrukturen, traditionelle Volkskunst, ethnografische Ausdrucksformen und Folklore/



- Brauchtum)
- Pflege der traditionellen Volkskultur, Atmosphäre und Originalität, Gestaltungskraft und Lokalpatriotismus

Bewertungskriterien in der Kategorie „Dorf als Partner“:

- Vision der Gemeinde
- Eingehen von lokalen und regionalen Partnerschaften
- Strategische Dokumente
- Methoden zum Aufbau von Partnerschaften
- Pläne und Projekte für die Zukunft

- Einsatz moderner und smarter Technik
- Modernisierung der Gemeinde, Apps und Websites zur Verbesserung der Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft
- Auf autarke Energie ausgerichtete Projekte
- Sponsoring
- Beteiligung von Laien und Fachleuten aus der Öffentlichkeit an den Planungsprozessen
- Internationale Zusammenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Aufgrund von Partnerschaften umgesetzte Projekte

Auflistung der beteiligten Gemeinden

Gau (manchmal auch als Land, Gebietskörperschaft, Landschaftsverband oder Region übersetzt)	Landkreis	Gemeinde
Pressburg (Bratislava)	Bösing (Pezinok)	Budmerice
Trentschin (Trenčín)	Trentschin (Trenčín) Neustadt (Nové Mesto nad Váhom) Privitz (Prievidza) Puchau (Púchov)	Dolná Súča Wadowitz (Vaďovce) Lehota pod Vtáčnikom Lúky
Tyrnau (Trnava)	Niedermarkt (Dunajská Streda) Tyrnau (Trnava) Tyrnau (Trnava) Tyrnau (Trnava)	Veľká Paka Unterkrupa (Dolná Krupá) Katlowitz (Kátlovce) Zavar
Neutra (Nitra)	Neutra (Nitra) Lewenz (Levice) Schelle (Šaľa) Komorn (Komárno) Groß Topoltschan (Topolčany)	Dolné Obdokovce Kalná nad Hronom Motschenok (Močenok) Kravany nad Dunajom Tesáre
Sillein (Žilina)	Liptau Nikolaus (Liptovský Mikuláš) Námestovo Unterkubin (Dolný Kubín)	Lubela Zákamenné Malatiná
Neusohl (Banská Bystrica)	Briesen (Brezno) Poltár Großsteffelsdorf (Rimavská Sobota) Lizen (Lučenec)	Helpach (Helpa) Utekáč Kyjatice Diwein (Divín)
Preschau (Prešov)	Stropkau (Stropkov) Deutschendorf (Poprad) Altclublau (Stará Ľubovňa)	Vladiča Zeplitz (Spišská Teplica) Čirč
Kaschau (Košice)	Göllnitz (Gelnica) Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves) Trebischau (Trebišov) Kaschau-Umgebung (Košice-okolie)	Kluckenau (Kluknava) Matejovce nad Hornádom Veľký Kamenec Haniska

Karte der siegreichen Gemeinden



Dorf des Jahres 2025

Pudmeritz (Budmerice)

(im Landkreis Bösing (Pezinok))

Dorf als Wirtschaftler

Utekáč

(im Landkreis Poltár)

„Für die aktive Einwerbung und Nutzung von Geldern aus Projekten zur kontinuierlichen Verbesserung der Lebensqualität der Dorfbewohner.“

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Unterkrupa (Dolná Krupá)

(im Landkreis Tyrnau (Trnava))

„Für die langfristige Erhaltung eines harmonischen Erscheinungsbildes des Dorfes bei der Sanierung von Gebäuden, öffentlichen Plätzen und der Gestaltung von Elementen der Kleinarchitektur.“

Dorf als Schatzkammer

Kyjatice

(im Landkreis Großsteffelsdorf (Rimavská Sobota))

„Für den sensiblen und respektvollen Ansatz beim Umgang mit der Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturerbes als Vermächtnis für künftige Generationen.“

Dorf als Partner

Čirč

(im Landkreis Altlublau (Stará Ľubovňa))

„Für den langjährigen Aufbau internationaler, regionaler und lokaler Partnerschaften mit Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit sämtlicher Bevölkerungsgruppen der Gemeinde.“

Sonderpreis des Umweltministeriums der Slowakischen Republik

Vladiča

(im Landkreis Stropkau (Stropkov))

„Für die Harmonie mit der Natur und die verantwortungsvolle Fremdenverkehrsentwicklung bei Erhaltung des Natur- und Kulturreichtums auf dem Gemeindegebiet.“

Sonderpreis der Slowakischen Umweltagentur

Kravany nad Dunajom

(im Landkreis Komorn (Komárno))

„Für einzigartige Umweltbildung und -erziehung.“

Sonderpreis der Slowakischen Umweltagentur

Lubela

(im Landkreis Liptau Nikolaus (Liptovský Mikuláš))

„Für eine starke und zusammenhaltende Gemeinschaft.“

Sonderpreis der Nationalen

Bewertungskommission

Matejovce nad Hornádom

(im Landkreis Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves))

„Für den außergewöhnlichen Ansatz der Gemeindeverwaltung.“

Sonderpreis des Städte- und Gemeindebundes der Slowakei

Zeplitz (Spišská Teplica)

(im Landkreis Deutschendorf (Poprad))

2025

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Pressburg

Landkreis
Bösing

Einwohnerzahl
2 495

Fläche
30,08 km²

Gemeinde-Website
www.budmerice.sk

Bürgermeister
Jozef Savkuliak

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Pudmeritz (Budmerice)

Ein Dorf, das besungen wird

Beim Wort „Budmerice“ (dt. Pudmeritz) erinnern sich viele an die bereits legendäre Melodie vom slowakischen Schlagerstar Karol Duchoň – „Mädchen aus Budmerice“. Das Dorf, nur einen Katzensprung von der Hauptstadt entfernt, kann mit einer reichhaltigen Geschichte aufwarten, die bis ins Jahr 1296 zurückreicht.

Die wohl markanteste Spur in der Gemeinde hinterließ das Adelsgeschlecht der Pálffy. Ján Pálffy, ein Naturliebhaber und passionierter Jäger, ließ hier Ende des 19. Jahrhunderts ein Jagdschloss mit Fasanerie errichten. Das Schloss Pudmeritz kombiniert verschiedene Stilrichtungen, wobei dessen Fassade von den Renaissance-Schlössern der Loire-Flusses inspiriert wurde. Dieses nationale Kulturdenkmal, das in einem ruhigen englischen Park liegt, bezaubert durch seine märchenhafte Fassade mit Türmchen, Dachgauben und einer monumentalen Treppe, über der sich zwei Wappen der ursprünglichen Besitzer befinden, nämlich Ján Pálffy und seiner Gemahlin – samt einer Jahreszahl, die den Bau mit 1889 datiert.

Neben dem Herrenhaus gehört zu den Wahrzeichen des Ortes auch die Kirche zur Erhöhung des Heiligen Kreuzes (Kostol povýšenia Svätého križa). Dieser ursprünglich im gotischen Stil erbaute Sakralbau ist als einschiffiger Raum mit einem halbrunden Chorabschluss konzipiert. Der Innenraum ist mit sog. „böhmischen Flachgewölben“ überdacht, wobei das Gewölbe im Kirchenschiff auf eingezogenen Pfeilern aufliegt. Die architektonische Komposition der Kirche vervollständigt die Sakristei an der Südseite und der polygonale Turm mit seiner polygonalen Turmhaube.

Veranschaulicht wird die umfangreiche Geschichte und Traditionen auch durch die volkskundliche Ausstellung Pudmeritzer Stübchen (Budmerická izbička). Besucher können dort einen Einblick in den schönsten Teil einer traditionellen Behausung gewinnen, das sog. Vorderzimmer, eingerichtet mit historischen Möbeln, oder in die Küche samt dem gemauerten Ofen, wie ihn die Einwohner im 19. Jahrhundert nutzten. Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in authentische Trachten, kunstvolle Stickereien, Keramik sowie verschiedenste Werkzeuge und Hilfsmittel zur Textilverarbeitung, wie auch Arbeiten in der Landwirtschaft. Diese Gegenstände zeugen zusammen mit einer Sammlung von Holzschnitzereien vom handwerklichen Können und dem ästhetischen Gespür unserer Vorfahren.

Pudmeritz (Budmerice) bietet nicht nur einen Einblick in die Geschichte, sondern auch vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Erholung inmitten der Natur. Tierfreunde und Familien mit Kindern sollten sich einen Besuch der hiesigen Farma Budmerice auf keinen Fall entgehen

lassen, die sich nach und nach weiterentwickelt und zu einem wichtigen Bestandteil der Gemeinde wird. Die Farm ist an zwei Standorten für Kinder und die breite Öffentlichkeit tätig – beim Gästehaus Lindava unweit des Kindergartens sowie beim Umweltzentrum und der Pflegeeinrichtung in der Nähe des Schlosses Pudmeritz, wobei jeder dieser Standorte den Besuchern einzigartige Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten bietet.

Auch das moderne Envirocentrum Vodáreň (sinngemäß: Umweltzentrum Wasserwerk) bietet Möglichkeiten zur Bildung, Inspiration und Erholung. Das Umweltzentrum organisiert nicht nur Fachvorträge oder Workshops, sondern auch Erlebnispädagogik und im Gelände, Kontakt mit der Natur und die Möglichkeit, die Prinzipien einer nachhaltigen Lebensweise mit Rücksicht auf Natur und Landschaft praktisch auszuprobieren.

Nach einem Tag voller Entdeckungen von Sehenswürdigkeiten und neuen Erkenntnissen bieten die Pudmeritzer Teiche (Budmerické rybníky) perfekte Entspannung. Dieser Ort ist ein beliebtes Ziel nicht nur von Anglern, sondern auch bei Wanderern und Radfahrern. Die Umgebung der Teiche bietet gemütliche und ansprechende Spazierwege, auf denen Sie Wasservögel beobachten und die Stille der hiesigen Landschaft genießen können. Im Winter werden die Angler von Schlittschuhläufern abgelöst, doch auch über den Sommer hindurch kann man auf dem asphaltierten Damm gut inlineskateten.

Dieses Dorf bietet wirklich vielfältige Möglichkeiten nicht nur zur Erholung, sondern auch zur Bildung und Vertiefung der eigenen Geschichtskenntnisse. Deshalb ist Pudmeritz auch ideal für all jene, auf der Suche sind nach einem Gleichgewicht zwischen aktiver Bewegung und Entspannung in der Natur, Bildung oder dem Entdecken der Geschichte.



Dorf des Jahres 2025

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Sillein

Landkreis
Námestovo

Einwohnerzahl
5 701

Fläche
42,90 km²

Gemeinde-Website
www.zakammene.sk

Bürgermeister
Peter Klimčík

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

10

Zákamenné

Eine Symbiose aus Vergangenheit und Moderne

Zákamenné liegt in der Region Orava (dt. Arwa), in dem bis heute Traditionen mit unverwechselbarem Goral-Charakter gepflegt werden. Mit mehr als 5.600 Einwohnern ist es das größte Dorf in der Arwa (Orava).

Wie sämtliche Dörfer in der Oberen Arwa wurde auch Zákamenné durch das Herrngut Arwa (Orava) gegründet. Basierend auf dem Siedlerrecht, gewährte der Graf Juraj Thurzo im Jahr 1615 den Schultheißen (erblichen Dorfrichtern) und sechs walachischen Siedlern das Recht — die Siedlung Nová Kamenská zu gründen. Es handelte sich um Siedlungen (sog. „Kopanice“), die verstreut waren weit voneinander entfernt standen. Gebaut wurden diese von Menschen dort, wo diese auch ihre Felder hatten. Zákamenné war in der Vergangenheit bekannt als wichtiges Zentrum für Landwirtschaft (Weidewirtschaft und Schafzucht), Handwerk (Flößerei, Tuchmacherei, Schmiedekunst und Schindelfertigung) und Handel (Märkte und Jahrmärkte).

Bis heute gehören die Einwohner von Zákamenné zu den sog. Goralen, einer Ethnie im slowakisch-polnisch-tschechischen Grenzgebiet. Sie zeichnen sich durch ihren authentischen Goral-Dialekt, ihre Bräuche, Traditionen, Trachten und Gesänge aus, die Einheimische, wie auch die ausländischen Besucher gleichermaßen begeistern. Deren reichhaltige Geschichte ist bis heute in den Traditionen, der Architektur und im Alltag der Einwohner spürbar. Zákamenné bleibt seinen Wurzeln treu, hält aber gleichzeitig den sprichwörtlichen Schritt mit der Zeit. Heute ist die Gemeinde Zákamenné bereits ein kompaktes Dorf, d.h., die einzelnen Einfamilienhäuser stehen in mehreren Straßen dicht beieinander. Den Einwohnern steht hier eine vollständige Infrastruktur zur Verfügung, die zu ihrem angenehmen Leben beiträgt.

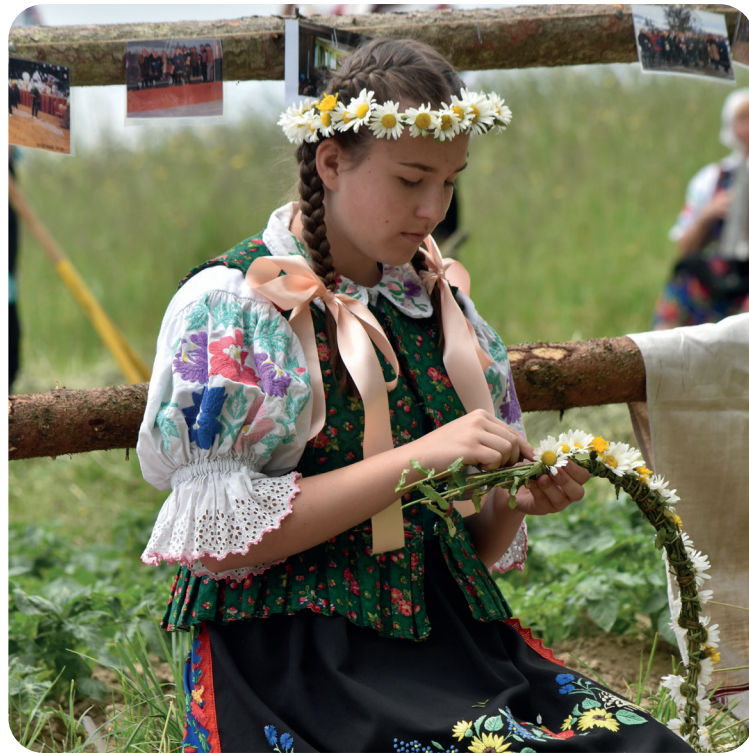
Das ganze Jahr über gibt es hier unzählige Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und Attraktionen zu entdecken, darunter der 15 Meter hohe Aussichtsturm auf dem Spikov-Hügel mit seinem herrlichem Panoramablick, den restaurierten Kalvarienberg und kirchliche Veranstaltungen sowie das Areal der *Märchenwelt (Rozprávkový svet)* mit Amphitheater und geschnitzten Skulpturen. Beliebt sind die hiesigen Radwege, die unvergessliche Erlebnisse inmitten der Natur bieten. Dank der gut funktionierenden Besucherservices lohnt es sich durchaus nach Zákamenné zu kommen, um den kulturellen, historischen Reichtum und die Natur dieses Dorfes zu besichtigen. Zum Beispiel auch die *Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (Kostol nanebovzatia Panny Márie)*. Sie wurde im neoromanischen Stil erbaut. Unweit der Kirche wurde dann 1862 ein Kalvarienberg errichtet.

Dieser besteht aus einer Gruppe von 14 Stationen des Kreuzwegs mit einer größeren zentralen Kapelle, die einen hufeisenförmigen Grundriss aufweist. Die *St.-Joseph-Kirche* wurde Ende des 20. Jahrhunderts erbaut und zeichnet sich durch moderne architektonische Elemente aus.

Die Gemeindeverwaltung ist in die regionale nationale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit eingebunden. Die Gemeinde entwickelt sich auch durch die Umsetzung von Projekten weiter, wodurch sich der Lebensstandard der Einwohner verbessert.

An verschiedenen Kultur-, Gesellschafts- und Sportveranstaltungen sind auch Vereine beteiligt. Zu den interessantesten Veranstaltungen für Einwohner und Besucher zählen die Folklorefeste und Festivals, die Wanderung über den Berg(hang) Zákamenský grň, Osteraktivitäten im „Zentrum für Sozialdienste“, die Nachtwanderung auf dem Kreuzweg, die Blutspendeaktionen Florianischer Blutstropfen (Floriánska kvapka krvi) und Katharinen-Blutstropfen (Katarínska kvapka krvi), das „*Königreich der Bienen*“ (Kráľovstvo včiel), Märkte für Naturkränze, Weihnachtsmärkte und vieles mehr.

In Zákamenné herrscht eine einzigartige Atmosphäre, die sich durch eine Symbiose von reichhaltiger Geschichte, Religiosität, lebendiger Traditionen, ursprünglicher und moderner Architektur sowie der hiesigen Kultur und Natur auszeichnet.



2. Platz



Gau
Kaschau

Landkreis
Kaschau

Einwohnerzahl
1 572

Fläche
17,29 km²

Gemeinde-Website
www.haniska.sk

Bürgermeister
Miloš Barcal

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

12

Haniska

Ein Ort, an dem die Vergangenheit die Zukunft formt

In der Nähe von Košice, im Südosten der Slowakei – liegt die Gemeinde Haniska. Neben dem eigentlichen Ortskern besteht Haniska aus zwei Teilen, nämlich Grajciar, einer Siedlung im südlichen Teil des Gemeindegebiets, und Jakubov dvor, einem Bereich mit Ferienhäusern in der Nähe des Waldes Haništiansky les, das vor allem von Naturliebhabern und Erholungssuchenden geschätzt wird.

Wie die Einheimischen zu sagen pflegen, ist Haniska ein Ort, an dem die Vergangenheit die Gegenwart prägt – daher bedeutet ein Besuch hier, direkt auf den Spuren ihrer reichhaltigen Geschichte zu wandeln. Diese Spuren führen Sie von den prächtigen Innenräumen der Barockkirche und der geheimnisvollen Gruft des Zichy-Geschlechts bis hin zu den wiederbelebten Mauern der alten Kutschenremise.

Die barocke *St. Johannes Nepomuk-Kirche (Kostol sv. Jána Nepomuckého)* ist eines der wertvollsten Kulturjuwelen dieser Gemeinde. Deren Inneres wird von einer figuralen Deckenmalerei aus dem Jahr 1923 geschmückt, das über den Köpfen der Gläubigen eine himmlische Szenerie entwirft. Den Blick des Besuchers ziehen natürlich auch der im Stil der Neorenaissance gehaltene Hauptaltar aus dem Jahr 1934 mit einem Bild der Jungfrau Maria sowie die Seitenaltäre im Still des Ludwig XVI. aus der Zeit 1838–1866 auf sich. Den historischen Wert des Kircheninterieurs vervollständigt ein seltenes Rokoko-Taufbecken aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Im Inneren der Kirche befindet sich auch der Zugang zur Familiengruft des Zichy-Geschlechts, einer der einflussreichsten Adelsgeschlechter der K.u.K.-Monarchie Österreich-Ungarn. In Haniska besaß dieses Geschlecht zahlreiche Ländereien, darunter auch ein Schloss und Ackerland. Eine bedeutende Persönlichkeit dieser Familie war Jacqueline Zichy – die einzige Tochter und Erbin von Emanuel Péchy und Zenaida Mesko, denen Haniska seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gehörte. Trotz ihrer Erblindung in jungen Jahren legte Gräfin Jacqueline stets großen Wert auf die Familie, auf Arme und Kranke, sowie auch auf Kinder. Sie unterstützte das Institut Chlieb svätého Antona (Brot des Heiligen Antonius) nicht nur finanziell, sondern auch durch häufige Besuche, bei denen sie den Armen half und gemeinsam mit ihnen Brot verteilte. Im Jahr 1878 gründete sie in Haniska ein Kloster für die Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz, welches bis heute aktiv ist. Im Kloster wurden eine Mädchenschule und ein Kinderheim eingerichtet, wo sie 38 Waisenkinder großzog, ihnen eine Ausbildung ermöglichte und sie einer Adoptionsfamilie zuführte.

Jacqueline Zichy bleibt somit eines der bedeutendsten Kapitel der hiesigen Geschichte und sie hinterließ in Haniska eine unauslöschliche Spur. Heute erinnert die Pension „Kástely gróf Zichy“, sinngemäß „Landschloss Graf Zichy“ an das Geschlecht der Zichys. Obwohl der Name an einen ehemaligen Herrnsitz erinnert, befinden sich die Unterkunft und das Restaurant in dem liebevoll renovierten Gebäude der ehemaligen Kutschenremise des Grafen Rudolf Zichy – wo früher Kutschen und Wagen abgestellt wurden. Ziel der Erneuerung der Remise war es, dem Gebäude neues Leben einzuhauchen, das Andenken an dieses bedeutende Adelsgeschlecht zu bewahren und die Entwicklung des Landtourismus in der Region zu fördern. Die Pension entwickelte sich zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Dorf. Die Besucher werden so für einen Moment Teil der Geschichte, die in diesem Dorf bereits seit Jahrhunderten geschrieben wird.

Auch deshalb kann Haniska stolz auf seine lebendige Geschichte sein, die die Entwicklung des Dorfes ständig weiter fördert. Gleichzeitig ist es ein moderner Ort zum Leben, an dem wirklich alle, Jung und Alt – auf ihre Kosten kommen. Hochwertige Sportanlagen und Kinderspielplätze ermöglichen eine aktive Erholung und den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Gerade dieses Gleichgewicht zwischen der Achtung des Ahnenvermögens und der Schaffung eines zeitgemäßen Komforts macht Haniska zu einem Zuhause, auf das die Einheimischen zu Recht stolz sind.



3. Platz

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Neusohl

Landkreis
Poltár

Einwohnerzahl
838

Fläche
26,88 km²

Gemeinde-Website
www.obecutekac.sk

Bürgermeister
Miroslav Barutiak

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Utekáč

Oben der Himmel, im Tal bin ich... und im Hintergrund das Glas

Die Gemeinde Utekáč liegt im Süden der Mittelslowakei, rund 40 km nördlich der Stadt Lizen (Lučenec). Historisch gesehen war es Teil der Gemer-Region, konkret der Region Malohont. Verwaltungstechnisch gehören zu Utekáč 9 Ortsteile, die bis heute eine verstreute Besiedlungsstruktur aufweisen (die Weiler Bánik, Cisársko, Dlhá Lúka, Ďurkovka, Grôň, Jaseninka, Krahulčovo, Lichý potok und Nad Rimava) sowie die Ortsteile mit kompakter Besiedlung Utekáč-Drahová, Utekáč-Havrilovo und Utekáč-Salajka. Durch das Katastergebiet von Utekáč fließt der kleine Fluss Rimavica.

Der Name des Ortsteils Salajka stammt wahrscheinlich von der Herstellung von Salajka (Pottasche – also Kaliumkarbonat), welche im 18. und 19. Jahrhundert für die Glasherstellung benötigt wurde. Die Herstellung von Salajka war typisch für die Bergregionen der Slowakei.

Von großer Bedeutung war das Jahr 1824, denn da ist wahrscheinlich in Utekáč eine Glashütte entstanden, die Graf Antal Forgách errichten ließ. Nach Utekáč kamen Glasmeister und Fachleute aus den Industriezentren Deutschlands (Bayern), Belgiens, Frankreichs und Böhmens. Das dünn besiedelte Gebiet im Katastergebiet Utekáč und dessen Weilern wurde nach und nach nicht nur von ausländischen, sondern vor allem einheimischen Arbeitskräften bevölkert, die gerade in der Glasherstellung ihren Lebensunterhalt fanden. Für die Glasherstellung wurden lokale Rohstoffe verwendet, wobei Quarz, Holz aus den örtlichen Wäldern und Wasser aus dem Fluss Rimavica die Grundlage bildeten. Einer der Eigentümer der Glashütten war auch Štefan Kuchynka, der 1859 eine Fabrikvolksschule gründete (eine sog. Einraum-Schule mit 30 bis 40 Schülern). Er führte eine eigene Währung ein – „vexle“ (eine Art Wechsel- oder Gutscheine), mit denen die Arbeiter Waren nur in seinen Geschäften kaufen konnten.

In der Glashütte Clara (Skláreň Clara) in Utekáč wurden Gebrauchs- und Lampenglas, wie auch Zylinder für Petroleumlampen und ab 1917 sogar Glühbirnen hergestellt. Später kam dann 1961 die Fertigung von Thermoskannen hinzu, die nach Finnland, Norwegen, Schweden, Jugoslawien, Kuba und in weitere Länder exportiert wurden. Die Glashütten besaßen ein Patent zur Messung und Prüfung des Wärmeisoliervermögens von Thermoskannen, was einen relativ fortgeschrittenen Forschungs- und Technikansatz darstellte. Die Produkte der Glasmanufakturen in Utekáč erhielten bedeutende Auszeichnungen auf Weltausstellungen, darunter den

1. Platz in Paris (1900), eine Goldmedaille in St. Louis (1904) und eine Goldmedaille in Mailand (1906) für die Verzierung von Nutzglas.

Es war hauptsächlich diese Glashütte, die ganze zwei Jahrhunderte lang in Utekáč für Wohlstands sorgte. In den 60er bis 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts arbeiteten in der Fabrik 700 bis 800 Einwohner dieses Dorfes, der umliegenden Dörfer, wie auch der weiteren Umgebung. Im Jahr 1998 kam die Glasproduktion dann vollständig zum Erliegen.

An die berühmte Geschichte der Glashütten erinnert die Einwohner und Besucher der erhaltene, 40 Meter hohe im Jahr 1787 erbaute Schornstein, der heute als Touristenattraktion und Kletterwand dient. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten für Besucher gehören der *Elch-Park (Losí park) Utekáč-Drahová*, Wohnhäuser im skandinavischen Stil, die Kapelle der Sieben Schmerzen Mariens (Kaplanka Sedembolestnej Panny Márie) aus dem Jahr 1939 in Utekáč-Havrilov sowie die *Kapelle des Heiligen Wendelin (Kaplanka sv. Vendelína)* und die *Kapelle des Heiligen Antonius von Padua (Kaplanka sv. Antona Padovského)* in Utekáč.

Utekáč ist heute somit eine Gemeinde, die es vermag eine außergewöhnliche Geschichte der Glasproduktion mit den Schönheiten der Natur zu verbinden, die den Besuchern Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren und Pilzsammeln bieten. Es ist ein Ort, der seine Vergangenheit ehrt, aber gleichzeitig nach neuen Wegen sucht, um noch bessere Lebensbedingungen für seine Bewohner zu schaffen und Besucher in seine einzigartige Umgebung zu locken. Die Macher des Films *Oben der Himmel, im Tal bin ich (Hore je nebo, v doline som ja)* wählten die authentische Umgebung der Gemeinde als Filmkulisse. Für die Hauptrollen des Films, der durch reale Geschehnisse aus den Hungertälern in der Slowakei inspiriert ist, besetzten die Macher junge Leute aus Utekáč.



Dorf als Wirtschaftser

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Neusohl

Landkreis
Großsteffelsdorf

Einwohnerzahl
69

Fläche
6,15 km²

Bürgermeister
Slavomir Kujan

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

16

Kyjatice

Dort, wo die Zeitreise beginnt

Kyjatice ist ein kleines, aber historisch bedeutendes Dorf im Süden von Mittelslowakei, 10 km von der Stadt Hnúšťa entfernt. Kyjatice verfügt über ein einzigartiges kulturelles und historisches Erbe von europäischer Bedeutung.

Die hiesige Geschichte begann bereits in der späten Bronzezeit, als die hiesige Siedlung zum Namensgeber einer ganzen archäologischen Kultur wurde – der *Kyjatice-Kultur*. Die Kyjatice-Kultur entwickelte sich auf basierend auf der Pilin-Kultur, wobei sie auch deutliche Impulse und Elemente aus benachbarten Gebieten aufnahm. Sie zeichnete sich durch den Bau befestigter Siedlungen, Bronzeverarbeitung, Brandbestattung in Urnen und die rituelle Nutzung von Höhlen aus. Das heutige archäologische Freilichtmuseum oberhalb des Dorfes lässt diese alten Rituale der Kyjatice-Kultur durch Rekonstruktionen von Brandgräbern wieder lebendig erscheinen, die ein stilles Zeugnis von der tiefen Spiritualität unserer Vorfahren darstellen.

Die Kontinuität der Ehrung von Geschichte und Traditionen geht in der Gemeinde nicht verloren, sondern erhält neue und greifbare Gestaltungsformen – in Form von hölzernem *Spielzeug aus Kyjatice* (*kyjatické hračky*). Diese ikonischen Objekte sind nicht nur ein Beispiel für handwerkliches Können, sondern authentische Kunstwerke, die dank ihrer Zirkelverzierungen und natürlichen Beizung ihren unverwechselbaren Charakter erhalten haben. Obwohl diese einzigartige Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg fast ausgestorben war, hat der Meister traditioneller Holzprodukte, Ladislav Hedvig, ihr 150-jähriges Erbe erfolgreich wiederbelebt. Die Spielzeuge zeichnen sich durch verzierte, eingravierte Verzierungen aus.

Heute repräsentieren diese Spielzeuge das Beste der slowakischen Volkskultur nicht nur im Inland, sondern auch international. Die Einzigartigkeit dieses Handwerks und des Produkts selbst bestätigt auch durch das renommierte Gütesiegel „Regionalprodukt GEMER-MALOHONT“ (Regionálny produkt GEMER-MALOHONT), welches die Spielzeuge aus Kyjatice tragen. Das Spielzeug aus Kyjatice vertrat die Slowakei auch auf der Expo 2020 in Dubai, um dort das traditionelle, handgemachte und verzierte Holzspielzeug aus der Gemer-Malohont-Region vorzustellen. Durch diese Teilnahme wurden die internationale Aufmerksamkeit und das Ansehen dieses Kulturerbes gesteigert.

Das reichhaltige Mosaik des Kulturerbes der Gemeinde wird durch ihr bedeutendstes architektonisches Denkmal ergänzt – die gotische evangelische Kirche aus der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert. Dieses Bauwerk auf einer Anhöhe über dem Dorf, ist ein

wichtiger Punkt auf dem Wanderweg „Gotische Straße“, die die wertvollsten Sakralbauten der Region verbindet. Die ursprünglich befestigte romanisch-gotische einschiffige Kirche mit quadratischem Presbyterium, angebautem Turm und Sakristei beherbergt in deren Inneren wertvolle Fresken aus dem 15. Jahrhundert mit biblischen Geschichten sowie eine seltene Holzbalkendecke mit Renaissance-Blumenornamenten aus dem Jahr 1637. Der Besucher spürt hier den Geist vergangener Zeiten und den einzigartigen Genius Loci. In Zusammenarbeit mit Partnern organisiert die Gemeinde in der und erweiterte abendlichen Führungen im Rahmen der Veranstaltung „*Gotische Straße weit offen*“ (*Gotická cesta otvorená*).

Von der gesellschaftlichen und internationalen Bedeutung dieser Einzigartigkeiten zeugt auch der Umstand, dass sowohl die Grabstätte, als auch die Kirche im Jahr 1993 ins Verzeichnis der Nationalen Kulturdenkmäler der Slowakischen Republik aufgenommen wurden. Die Einzigartigkeit von Kyjatice wurde auch im Jahr 2022 dadurch betont, als die hiesigen mittelalterlichen Fresken – als Teil eines geschlossenen Ensembles von zwölf Kirchen der „*Gotische Straße*“ – mit der Prestigemarke *Europäische Kulturerbe-Siegel* ausgezeichnet wurden.

Eine weitere Attraktion der Gemeinde sind die Walnussplantagen unweit des archäologischen Parks, mit derzeit mehr als 10.000 Bäumen auf über 80 Hektar Fläche. Darüber hinaus haben hier zahlreiche Einheimische Arbeit gefunden.

Die Gemeinde Kyjatice präsentiert sich somit als einzigartige Verbindung des historischen und kulturellen Erbes und einer gedeihenden Gegenwart.



Dorf als Schatzkammer

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Tyrnau

Landkreis
Tyrnau

Einwohnerzahl
2 478

Fläche
24,63 km²

Gemeinde-Website
www.dolnakrupa.sk

Bürgermeister
Marek Dekan

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

18

Unterkrupa

Ein Dorf der Musik, der Rosen, des Honigs und des Mets

Unterkrupa (Dolná Krupá) liegt in der Tyrnau (Trnava)-Hügellandschaft im Westen der Slowakei, 14 km von der Gaumetropole Tyrnau (Trnava) entfernt. Die Umgebung des Dorfes ist geprägt von einer landwirtschaftlichen Landschaft mit Wiesen, kleinen Wäldern und Feldwegen.

Die erste schriftliche Erwähnung von Unterkrupa (Dolná Krupá) stammt aus dem Jahr 1113, was sie zu einer der ältesten Gemeinden der Region macht. Seit dem 16. Jahrhundert gehörte Unterkrupa (Dolná Krupá) zum Gut des Brunswick-Geschlechts, die ihre Entwicklung maßgeblich beeinflusste. Graf Anton I. Brunswick wurde Eigentümer des örtlichen Guts und errichtete hier seinen Repräsentationssitz – und gründete ein modernes wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des damaligen Gaus. Um das Schloss herum entstand ein weitläufiger Park im englischen Stil mit romantischen Teichen, kleinen Inseln, Lauben und seltenen Baumarten, wie zum Beispiel dem Mammutbaum. Dieser Park gilt als einer der wertvollsten historischen Parks in der Slowakei und ein Spaziergang durch diesen ist ein wahres Erlebnis.

Es gibt da die Überlieferung, dass die Gräfin Josephine Brunswick eine Schülerin und Freundin von Ludwig van Beethoven war, der Unterkrupa (Dolná Krupá) zwischen 1800 und 1806 mehrmals besuchte und hier wahrscheinlich auch die *Mondscheinsonate* komponiert hat. Neben dem Schloss befindet sich auch dessen Denkmal, das sogenannte Beethoven-Häuschen, in dem ein Musikmuseum eingerichtet ist. Anhand einer Ausstellung mit Schaupaneelen und Ausstellungsstücken erfahren die Besucher nicht nur Bemerkenswertes über diesen außergewöhnlichen Komponisten, sondern auch über Musikinstrumente, Ausstellungsstücke und das damalige Leben der Adelsgeschlechter Brunswick und Chotek.

Eine weitere Besonderheit in Unterkrupa (Dolná Krupá), die Besucher besichtigen können, ist das Rosarium der *Marie Henriette Chotek (Rozárium Márie Henriety Chotekovej)*, welches nicht nur in diesem Gau selbst, sondern weit über die Grenzen hinaus bekannt ist. Es wurde von Gräfin Marie Henriette Chotek angelegt, und bereits im Jahr 1926 sollen dort rund 5.000 verschiedene Rosensorten gepflanzt worden sein. Deren Rosengarten zählte aufgrund seiner Sortenvielfalt zu den größten in ganz Europa. Die einzelnen Rosensorten sind mit Schildern gekennzeichnet und andere Tafeln enthalten wiederum Angaben zur Geschichte der Rosenzucht sowie zur Bedeutung der Bienen und des Honigs. Es handelt sich um interessante pädagogische Elemente im Rahmen der „lebendigen Rosen-Enzyklopädie“, wie dieses Rosarium gewöhnlich genannt wird. Nach der

„Rosen-Gräfin“ sind heute Restaurant Maria Henrieta (Reštaurácia Mária Henrieta) und der Salon der Rosen-Gräfin (Salónik ružovej grófký) benannt. Nur wenige Meter vom Standort des ursprünglichen Gartens der Gräfin entfernt wurden mehr als 2.500 Rosen gepflanzt. Eine der gepflanzten Sorten ist die „Rosen-Gräfin Marie Henriette (Ružová grófká Mária Henrieta)“. Derzeit befindet sich der Rosengarten (Rosarium) unweit des Schlosses auf dem Gelände der *Honigwelt (Medolandia)*, wobei dieser Rosengarten behindertenfreundlich ausgeführt ist.

Und gerade Honig und Met sind hiesige außergewöhnliche Erzeugnisse, da sie auf gesundheitlicher, ernährungsphysiologischer, ökologischer, aber auch kultureller und wirtschaftlicher Ebene von großer Bedeutung sind. Honig als Speise der Götter steht in vielen Kulturen für Überfluss, Gesundheit und Gastfreundlichkeit. Die Herstellung von Met unterstützt natürlich die Imker, was indirekt dann auch der Umwelt zugutekommt. Honigbienen bestäuben die Pflanzen, die biologische Vielfalt wird dadurch erhöht und das ökologische Gleichgewicht in der Landschaft bleibt somit erhalten.

Unterkrupa (Dolná Krupá) ist ein Sinnbild für das ruhige Landleben, wo Vergangenheit und Gegenwart, wie auch Natur und Mensch zusammenkommen. Die Harmonie zwischen Tradition und modernem Lebensstil bildet die Grundlage für das Wohlbefinden, welches in diesem Ort auf Schritt und Tritt spürbar ist. Gegenseitige Hilfe, gemeinsame Feste und Traditionen schaffen eine starke Verbindung zwischen den Generationen und machen Unterkrupa (Dolná Krupá) zu einem Ort, an dem sich die Menschen einfach wie zuhause fühlen.



Dorf wie aus dem Bilderbuch

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Preschau

Landkreis
Altlußlau

Einwohnerzahl
1 455

Fläche
20,19 km²

Gemeinde-Website
www.circ.sk

Bürgermeister
Michal Didik

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

20

Čirč

Hier tanzen sogar Steine

Die ruthenische Gemeinde Čirč liegt im Nordosten der Slowakei an der Grenze zu Polen, am nordwestlichen Ausläufer des Čergov-Gebirges und bildet dabei den Ausgangspunkt für Wanderungen in dieses Gebirge.

Die erste schriftliche Erwähnung der Gemeinde stammt aus dem Jahr 1330. Im 16. Jahrhundert entvölkerte sich die Gemeinde nahezu vollständig, und nach einiger Zeit besiedelten die verlassenen Häuser Kolonisten aus dem Osten – nämlich die Ruthenen. Im 1773 erschienenen amtlichen Lexikon der Siedlungen Ungarns wird die Gemeinde als rein ruthenisch beschrieben.

Das Dorf ist auch heute noch ein lebendiges Zeugnis des ruthenischen Stolzes und des tiefen Glaubens. Es ist ein wichtiger Wallfahrtsort der griechisch-katholischen Kirche in der Slowakei. Das liegt auch an einer Geschichte, die sich in der Vergangenheit oberhalb des Dorfes zugetragen hat. Im Jahr 1898 tauchte über dem Dorf in der Gegend unterhalb von Vyšné Uhliská ein seltsamer alter Mann auf. Seine Erscheinung wird auch in der örtlichen Pfarrchronik beschrieben, die im selben Jahr über dieses Ereignis folgendes berichtet: *„Zwei Mädchen aus Čirč, die unterhalb von Uhliská Kühe hüteten, erschien ein alter Mann, der sie fragte, ob sie nicht möchten, dass viele Menschen hierher pilgern. Nachdem die Mädchen zugestimmt hatten, stieß der alte Mann seinen Stock in den Boden, und an dieser Stelle sprudelte eine Wasserquelle mit heilender Wirkung hervor. Der alte Mann verlangte hier eine Kapelle zu errichten.“*

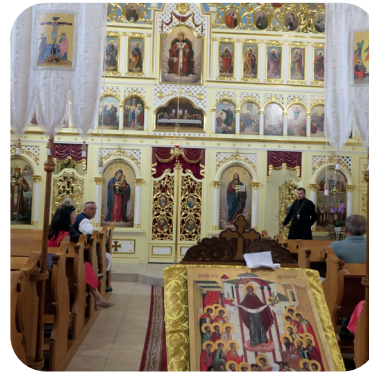
An jener Stelle, an der der alte Mann seinen Stock in den Boden stieß, wurde zunächst eine mit Schindeln gedeckte hölzerne Überdachung errichtet. Erst im Jahr 1925 wurde eine gemauerte Kapelle errichtet, die der Entschlafung der Allerheiligsten Gottesmutter geweiht wurde. Bis heute findet dort, an der Schwelle zwischen August und September, ein Wallfahrtsfest statt.

Čirč ist auch für dessen beispiellose Aktivität bekannt. Man sagt, dass in Čirč „sogar die Steine am Bach singen“, und ein Blick auf die Musikszene bestätigt diese Worte. Die Gemeinde ist Heimat und Geburtsort mehrerer beliebter Musikgruppen, die die ganze Slowakei und auch das Ausland unterhalten. Es handelt sich um bekannte Musikgruppen wie Rolland aus Čirč (Rollandaci 3jo), Rolls aus Čirč, Čirčansky Hovosy, DJ DZURO sowie die Musikgruppen Select, Juno, Medium und Extrém. Die Gruppe Čirčansky Hovosy, in der

auch der Bürgermeister von Čirč singt, nahm 2020 an der landesweiten Runde des Wettbewerbs *Das Land singt (Zem spieva)* teil, um der Welt die ruthenische Kultur zu vorzuführen und auf das gemeinsame Zusammenleben von Minderheiten hinzuweisen. Für Fans der ruthenischen, goralischen und slowakischen Musik organisiert die Gemeinde alljährlich im Sommer auch die zweitägige Veranstaltung *Čirčaner Sommer (Čirčanske lito)*.

Für all jene, die sich neben Musik auch aktive Bewegung wünschen, ist Čirč der ideale Ausgangspunkt für die Besteigung des Berges Minčol. Vom höchsten Gipfel des Čergov-Gebirges bekommt man einen Ausblick, der von der Tatra bis zu den Pieninen reicht. Unterhalb des Čergov-Gebirges führt vom Ortsende unterhalb des Minčol bis nach Potašňa ein 6 km langer Radweg. Im Winter wird der Radweg auch zum Skilanglauf genutzt.

Čirč ist ein Dorf, in dem sich die majestätische Stille der Berge auf natürliche Weise mit dem Temperament der ruthenischen Lieder vereinen und wo modernes Leben mit den Traditionen der Vorfahren verschmilzt. Ob Sie nun den Gipfel des Minčol wegen der endlosen Ausblicke besteigen, den Pilgerberg wegen innerer und spiritueller Ruhe besuchen oder wegen guter Musik und herzlicher Atmosphäre ins Dorf kommen – Sie werden mit dem Gefühl abreisen, ein „Stück Welt“ gefunden zu haben, in dem noch immer in vollen Zügen und von Herzen gelebt wird.



Dorf als Partner

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Preschau

Landkreis
Stropkau

Einwohnerzahl
62

Fläche
27 km²

Gemeinde-Website
www.vladica.estranky.sk

Bürgermeister
Ján Čurpek

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

22

Vladiča

Angeblich ein Dorf am Ende der Welt

Der Ort liegt in den Niederen Beskiden in Ostslowakei, 16 km von der Kreisstadt Stropkau (Stropkov) entfernt. Im Norden grenzt das Gemeindegebiet von Vladiča an Polen.

Die Geschichte von Vladiča reicht bis ins Jahr 1340 zurück, als es erstmals in historischen Dokumenten unter dem Namen der Siedlung Waddisko, später Wladicza, urkundlich erwähnt wurde. Das heutige Vladiča entstand 1964 durch den Zusammenschluss der Siedlungen Veľká Driečna, Malá Driečna, Nižná Vladiča, Vyšná Vladiča und Suchá. Die Einwohner verwenden jedoch weiterhin die Namen dieser ursprünglichen Siedlungen.

Vladiča ist umgeben von steilen und sanft geschwungenen, bewaldeten Hängen, blühenden Wiesen und auch Naturschutzgebieten (Driečna, Oberlauf des Baches Chotčianka). Durch Suchá fließt der Bach Javorový potok und durch Driečna wieder der Bach Chotčianka. In der Vergangenheit bildete der Chotčianka eine natürliche Grenze zwischen den historischen Gauen (Kommittaten) Šariš (Scharosch) und Zemplin (dt. Semplin bzw. Semmlin). Zu den einzigartigen Naturmerkmalen zählen nicht nur dichte Wälder, sondern auch das Tal Javorová (Javorová dolina), Quellen, der Vladiča-Wasserfall, die geschützte Fischzucht der Bachneunauge (das im Bach Chotčianka lebt), die geschützte 320 Jahre alte Kleinblättrige Linde, das Vogelschutzgebiet sowie im Ortsgebiet der *Nistor-Brunnen* aus dem Jahr 1888. Das Wasser aus der Quelle „*Prameň pod Sašom*“ ist von außergewöhnlicher Qualität; dessen Trinktauglichkeit wurde vom regionalen Gesundheitsamt geprüft. Nicht nur die Einwohner von Vladiča, sondern auch Menschen aus anderen Dörfern und Städten füllen es in Flaschen ab.

In Vladiča gibt es Gebäude, die ihre ursprüngliche Funktion in eine Freizeit- und Kultureinrichtung geändert haben; so wurde beispielsweise das ehemalige Gemeindeamt zum *Dorfmuseum Driečna* umfunktioniert, welches jetzt historische Gegenstände, Fotos, Bücher und Artefakte beherbergt und das von der Wiege bis zur Bahre chronologisch angeordnet. Ein weiteres Gemeindegebäude wurde wieder zu einer Touristenherberge umfunktioniert, die über zwei Zimmer, eine Kochnische, einen Wohn- und Gemeinschaftsraum sowie ein Badezimmer verfügt. Neben der Herberge befindet sich der kleinere Stausee Hučok, in dem man baden und Boot fahren kann; daneben liegt ein Areal mit einem Pavillon, in dem das ganze Jahr über verschiedene kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen, gesellige Treffen, Wallfahrtsfeste (Ablassfeierlichkeiten), Johannisfeuer und im Winter die Feier zum Jahreswechsel abgehalten

werden. Die Herberge und das Gelände werden nicht nur von slowakischen, sondern auch von ausländischen Touristen genutzt, vor allem aus Polen, Tschechien und Deutschland.

Das Reittourismus-Zentrum *Geheimnisvolle Karpaten (Tajomné Karpaty)* ist ein Symbol für die Kraft und Ruhe der Karpaten. Auf der Pferdefarm im Ortsteil Suchá kann man auf Huzulen-Pferden reiten und die Umgebung vom Pferderücken aus erkunden. Und die Aussicht vom Pferdesattel ist wirklich einzigartig. Das *Paradies von Vladiča (Vladičský raj)* ist der Name des Gebiets, in dem es mehr als 100 km markierte Wege gibt – Wander-, Rad- und Reitwege, darunter den grenzüberschreitenden Radweg Driečna – Pulawy – sowie eine ausgebauten Infrastruktur, die eine Verbindung zwischen der Slowakei und Polen ermöglicht. Im Ortsteil Driečna befindet sich auch die Pension DRIEČNA, die den Besuchern Unterkunft, Verpflegung und verschiedene Zusatzleistungen anbietet. Vladiča gehört zur Mikroregion Grüne Beskiden (Zelené Beskydy).

Der außergewöhnliche religiöse Reichtum zeichnet sich durch einzigartige geschnitzte griechisch-katholische Holzkreuze sowie fünf griechisch-katholische Kirchen aus, von denen drei nationale Kulturdenkmäler sind: die *St.-Nikolaus-Kirche (Chrám sv. Mikuláša)*, die *Kirche der Herrn-Himmelfahrt (Chrám sv. Bazila Veľkého)* und die *Kirche des St.-Basilus des Großen (Chrám sv. Bazila Veľkého)*. Diese Sakralbauwerke und Kreuze sind Teil des *Weges der Karpatenheiligtümer (Cesta karpatských svätýň)* – Denkmäler mit sakralen Charakter in 28 Gemeinden sowohl auf der slowakischen, wie auch der polnischen Seite. Das religiöse Erbe rundet den einzigartigen Charakter von Vladiča ab. Hier können Sie regelrecht die Stille hören und die Dunkelheit sehen, auf den Pfaden der Vorfahren wandeln, auf der alten Handelsstraße nach Čeremcha, auf der alten Poststraße nach Habura, oder den Pastovňa (678 m ü. M.) besteigen. Vladiča ist ein Dorf, in dem man seine Sorgen vergessen, Ruhe, Stille und Dunkelheit finden, seine Einzigartigkeit und Authentizität erleben und neue Kraft tanken kann. All dies bietet dieses am Ende der Welt gelegene Dorf, welches Sie gerne willkommen heißen wird.



Sonderpreis des Umweltministeriums der Slowakische Republik

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Sillein

Landkreis
Liptau Nikolaus

Einwohnerzahl
1 204

Fläche
17,46 km²

Gemeinde-Website
www.lubela.sk

Bürgermeister
Erik Gemzický

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Ľubela

Traditionell, modern – eben unser!

Die Gemeinde Ľubela, deren erste schriftliche Erwähnung bereits aus dem Jahr 1278 stammt, liegt im südlichen Teil des Liptau-Beckens am Fuße der Niederen Tatra. Von der Kreisstadt Liptau Nikolaus (Liptovský Mikuláš) ist sie 15 km in westlicher Richtung entfernt. Da Ľubela strategisch wirklich günstig liegt, ist dieses Dorf der ideale Ausgangspunkt für Bergliebhaber.

Gerade dank der ruhigen Umgebung setzt Ľubela auf einen den stillen Fremdenverkehr – gefördert werden hier Radwege und leichte Wanderungen in die Berge der näheren Umgebung. In diesem Sinne organisiert die Gemeinde jedes Jahr auch die traditionelle Weihnachtswanderung auf den Berg Viackov (unweit von Ľubela), deren Beliebtheit von Jahr zu Jahr immer weiter steigt.

In Ľubela geht es jedoch nicht nur um die Berge, sondern vor allem um Menschen und eine starke Gemeinschaft. *„Manche haben eine schöne Burg, manche einen schönen Wasserfall, einen bekannten See, und manche haben im Dorf alle Dienstleistungen oder eine starke und geschlossene Gemeinschaft von Menschen, welche die Natur der Gemeinde prägen.“* Und genau das ist in Ľubela der Fall.

Die Gemeinde verfügt über ein reichhaltiges Gesellschafts- und Kulturleben, basierend auf einem soliden Fundament der generationsübergreifenden Zusammenarbeit. Gerade die Verbindung der Energie des Jugendrats der Gemeinde Ľubela mit dem langjährigen Erfahrungsschatz der Mitglieder des Slowakischen Rentnerverbands verleiht den Gemeindeveranstaltungen eine ganz besondere Atmosphäre, bei der alle Einwohnergenerationen ganz natürlich zusammenkommen.

Eine Säule der lokalen Kultur ist die Laientheatergruppe *Ľubela Theater der K. O. Urban (Ľubelské divadlo K. O. Urbana)*, die bereits auf eine beachtliche, mehr als hundertjährige Tradition zurückblicken kann. Das erste Theaterstück wurde in den Jahren 1922/1923 aufgeführt. Historischen Dokumenten zufolge wurde es von einem örtlichen Lehrer inszeniert. Seitdem finden ständig Theateraufführungen statt. In den hundert Jahren seines Bestehens spielte das Ensemble 110 Aufführungen, wobei fast 300 Laienschauspieler unter der Leitung von 23 Regisseuren auf seiner Bühne standen. Dieses seltene 100-jährige Jubiläum wurde mit dem Theaterfestival *LubelaFest* entsprechend gefeiert. Die Veranstaltung ist eine traditionelle Übersicht verschiedener Theatergenres mit Laienschauspielern aus der ganzen Slowakei.

Ob nun das *LubelaFest*, zusammen mit den regelmäßigen Aufführungen des Laientheaters, oder andere gesellschaftliche Veranstaltungen in Ľubela, wie z. B. der *Lubela Cup*, der *Lubelský Pilus*, der *Lauf durch Ľubela (Beh Ľubelou)*, der Weihnachtsmarkt, der Gemeindeball oder die faschingsmäßige Beerdigung des Kontrabasses und der „Bursovačka“-Umzug stellen einen Anziehungspunkt für Besucher aus der ganzen Slowakei dar. Diese Veranstaltungen steigern nicht nur die Attraktivität der Gemeinde, sondern stärken vor allem die örtliche Gemeinschaft.

Wie die Einheimischen häufig betonen, ist das Dorf eine traditionelle, doch zugleich moderne Gemeinde, welche ein natürliches Tor zur Niederen Tatra darstellt. Mit Respekt vor ihrer Geschichte pflegt diese ihr kulturelles Erbe und bietet Besuchern ideale Bedingungen nicht nur zum Wandern und zur Erholung, sondern auch für ein reichhaltiges Kultur- und Gesellschaftsleben. Es ist ein Ort, an dem die ruhige Natur der Liptau-Region auf die Gastfreundschaft und den Zusammenhalt einer Gemeinschaft trifft, die Sie stets herzlich willkommen heißen wird.



Sonderpreis der Nationalen Bewertungskommission

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Kaschau

Landkreis
Zipser Neudorf

Einwohnerzahl
568

Fläche
3,62 km²

Gemeinde-Website
www.matejovcenad-hornadom.sk

Bürgermeisterin
Ivana Hrebenárová

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

26

Matejovce nad Hornádom

Wo immer was los ist

Dieses Dorf liegt in der Zips-Region (Spiš), im südlichen Teil des Beckens des Hornád-Flusses Hernach, konkret an dessen rechten Ufer. Matejovce nad Hornádom ist von Wäldern, Wiesen und Tälern umgeben. In der Lokalität Pod Bučom gibt es mehrere Wasserquellen (Brunnen). Durch das Dorf fließt der Bach Lánik, welcher eine natürliche Achse bildet, die das Dorf in zwei von der Fläche her nahezu gleiche Teile teilt. Die älteste schriftliche Erwähnung der Gemeinde stammt aus 1320 unter dem Namen Villa Mathei – also die Gemeinde von Mathias. Der Überlieferung zufolge entstand der heutige Name des Dorfes Matejovce aus einer Legende, wonach hier der Hirte Matej (Mathias) Schafe weidete – „Matej ovce“ (ein Wortspiel – sinngemäß: „... Mathias Schafe“).

An einigen Häusern können Besucher die noch bis heute die erhaltenen architektonischen Merkmale traditioneller Behausungen erkennen, z.B. den Grundriss des Hauses in Form des Buchstabens „I“, Walmdächer und Halbwalmdächer sowie hölzerne Wirtschaftsgebäude, was zum charakteristischen Erscheinungsbild des Dorfes beiträgt. Andererseits gibt es hier renovierte Häuser sowie neu erbaute zweistöckige Häuser und Bungalows. Das *Caritas-Haus von Mutter Teresa (Dom Charitas Matky Terezy)* wurde bereits baulich abgenommen. Darin fanden 40 Senioren ein neues Zuhause. Das Caritas-Haus grenzt an das Wahrzeichen des Dorfes – die frühgotische Kirche der Heiligen Katharina von Alexandrien (*Kostol sv. Katariny Alexandrijskej*) mit einer seltenen Eichenholz-Orgel, bei der Pfeifen aus reinem Zinn verbaut sind. Beim Bau dieser Orgel kam man ganz ohne Nägel aus. Bemerkenswert ist der Barockaltar mit einem Gemälde der Heiligen Katharina von Alexandrien aus dem Jahr 1750 und die hölzerne Kassettendecke mit einem Bildnis Jesu mit dem verlaufenen Schaf. Neben der Kirche steht ein historischer hölzerner Glockenturm mit Glocken, die die Namen *Katharina* (1921) und *Mutter Gottes* (1923) tragen.

Zu den Sehenswürdigkeiten von Matejovce nad Hornádom gehört die *Angelika*, eine handbetriebene Feuerweerpumpe aus dem Jahr 1885, die die einzige funktionsfähige ihrer Art in der Slowakei ist. Sämtliche ihre Bauteile sind noch original. Die örtliche Freiwillige Feuerwehr präsentiert sie auch im Ausland und erzielt mit ihr bei Wettbewerben beachtliche Ergebnisse.

Eine starke Seite von Matejovce nad Hornádom sind die zahlreichen markierten Rad- und Wanderwege, die durch das Dorf führen; genau in dessen Zentrum befindet sich der Knotenpunkt dieser Wege. Sie führen zu Natur- und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten nicht nur in Matejovce nad Hornádom, sondern auch

in die umliegenden Dörfer. Im hölzernen Pavillon in der Erholungszone Kamienčie kann man Schafskäse und das kefirartige Schafsmolke-Getränk „Zinčica“ von einem lokalen Bauernhof probieren. In den Sommermonaten stehen den Besuchern ein Grill, eine Feuerstelle zum Braten sowie Holzbänke mit einem Tisch zur Verfügung. Zu den touristischen Attraktionen gehört die geomorphologisch bedeutende Naturformation *Šiklavá skala*, die im Winter zusammen mit den Wassern des Hornád einen wunderschönen Eisfall bildet. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gemeindegebiets von Matejovce nad Hornádom. Bemerkenswert sind hier die drei gut erhaltenen über 100 Jahre alten Wegkreuze.

Die Einheimischen pflegen traditionelle Handwerkskünste wie die Schmiedekunst, das Korbflechten, das Konditorhandwerk, Holzschnitzen, Trachtennähen, Kräuterkunde und das Imkerhandwerk. Jedes Jahr finden hier die Mathias-Sommerfeierlichkeiten (*Matejovské letné slávnosti*) und die *Macijofischen (Gelschmäcker (Macijofské šmaky))* statt, bei denen Volksgerichte, Lieder und Handwerkskünste präsentiert werden. Desweiteren sind es Veranstaltungen wie *Fasching in Macijofce (Fašengy v Macijofcoch)*, der *Sankt-Florian-Tag (Deň sv. Floriána)*, der *Lauf zum Felsen Šiklavá skala (Beh k Šiklavej skale)*, *Nikolaus und das Weihnachtsdorf (Mikuláš a vianočná dedinka)*, die die hiesige Gemeinschaft regelmäßig zusammenschweißen. Für Einheimische und Besucher sind die Wanderungen auf die umliegenden Hügel ein Anziehungspunkt, von denen aus man die Aussicht auf die Hohe Tatra, die Burg Spiš und den Mariánska-Berg bewundern kann. Jedes Jahr beteiligen sich die Einwohner aktiv an der Initiative *Lass uns die Slowakei aufräumen (Upracme Slovensko)* und organisieren im Frühjahr und Herbst die *Veranstaltung Sauberes Dorf (Čistá dedina)*, bei der sie den öffentlichen Raum verschönern. Matejovce nad Hornádom ist einfach ein Ort, an dem sich die Schönheit der Natur mit einer reichhaltigen Geschichte und einer starken Gemeinschaft verbindet.



Sonderpreis der Nationalen Bewertungskommission

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Neutra

Landkreis
Komorn

Einwohnerzahl
690

Fläche
15,9 km²

Gemeinde-Website
www.kravany.com

Bürgermeister
Gabriel Duka

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Kravany nad Dunajom

Ein verstecktes Paradies im Süden der Slowakei

Kravany nad Dunajom, in der südlichen Slowakei, direkt an der ungarischen Grenze, ist kein gewöhnliches Dorf. Über Jahrhunderte hinweg war es im Besitz des Adelsgeschlechts Tardos, später der Karvai und weiterer bedeutender Grundherren, weshalb es heute stolz den Beinamen „Dorf der Schlösser“ trägt. Sie verbinden die Eleganz der Adelsgeschichte mit der wilden Schönheit der Donaunatur und bieten so ein einzigartiges Reiseerlebnis.

Was das Dorf wirklich außergewöhnlich macht, ist seine enge Verbindung zur Donau. Wenn Sie den Fluss hautnah erleben möchten, können Sie ein Boot mieten oder sich in einem echten Unikat – einem „Kontrabassboot“ – auf den Wellen treiben lassen. Diese traditionellen Boote sind dank ihrer Stabilität auch für Familien mit Kindern äußerst sicher. Gerade das „Kontrabassboot“ dient auch als Fähre für Fußgänger und Radfahrer in die benachbarte ungarische Gemeinde Lábatlan. Für Liebhaber längerer Strecken und Traditionen organisiert die Gemeinde alljährlich auch Wasserveranstaltungen – eine gemeinsame Pilgerfahrt auf dem Wasser nach Gran (Esztergom) oder eine abenteuerliche Floßfahrt bis nach Budapest in die Gemeinde Leányfalu. Die Donau zeigt sich hier von ihrer schönsten, ungebändigten Seite – ein echtes Erlebnis!

Auch die hiesige Promenade entlang der Donau, das sog. *Donaukorso* (*Dunajské korzo*), zählt zu den schönsten in der gesamten Region. Es ist ein idealer Ort für Spaziergänge und Radtouren, da durch die Gemeinde der beliebte internationale Radweg EuroVelo 6 verläuft, der den Atlantik mit dem Schwarzen Meer verbindet. Ein Spaziergang oder eine Radtour entlang des Donauufers offenbart auch weitere Schätze – und zwar die historischen. Die Aufmerksamkeit zieht das Landgut der Adelsgeschlechts Kosztics auf sich, das seit 1935 der dem Hross-Geschlecht gehörte. In unmittelbarer Nähe finden Sie die Statue des Heiligen Johannes Nepomuk, des Schutzpatrons der Brücken und Beschützers vor Hochwasser.

Wenn Sie Kravany und das Donaugebiet auch aus der Vogelperspektive betrachten möchten, können Sie den hiesigen Aussichtsturm besteigen. Dieses einzigartige, 17 Meter hohe Holzbauwerk direkt am Donauufer bietet einen atemberaubenden Panoramablick auf die umliegenden Felder und Wälder, die Fluss-Mäander der Donau, das benachbarte Ungarn sowie das ungarische Karstgebirge Gerecsce. Es ist ein perfekter Foto-Spot für jeden Reisenden. Aufgrund ihrer Höhe von nur 108 m ü. M. ist sie einer der am niedrigsten gelegenen Aussichtstürme in der Slowakei.

Kravany nad Dunajom ist nicht nur für Geschichts- oder Sportliebhaber ansprechend, sondern auch für Kenner eines „guten Tropfens“. Dank der höchsten Anzahl an Sonnentagen im Jahr und dem hiesigen günstigen Mikroklima gedeiht hier der Weinbau ganz besonders gut. Die Weinberge der lokalen Winzer erstrecken sich über einen sonnigen Hang, wo dank der herrschenden Idealbedingungen und sorgfältiger Arbeit Trauben von außergewöhnlicher Qualität wachsen. Die lokalen Winzer knüpfen mit Liebe an die Traditionen ihrer Vorfahren an, und ihre Weinkeller beherbergen wahre flüssige Schätze, die den Geschmack der südlichen Sonne in sich tragen. Bei der Produktion von Naturweinen befolgen sie die Grundsätze der natürlichen Weinbereitung. Ihre Weine widerspiegeln somit authentisch die Umgebung und jeweilige Rebsorte. Ein Glas ehrlichen lokalen Weins, direkt bei Sonnenuntergang über der Donau genossen, ist wohl der beste krönende Abschluss für einen Besuch in diesem Dorf.

Das Dorf bezaubert mit seiner Einfachheit und natürlichen Schönheit. Wenn Sie also nach einer perfekten Verbindung aus Wasser, aktivem Fahrradtourismus, Panoramablicken und ruhigen Momenten in der Natur am Donauufer suchen, werden Sie von Kravany nad Dunajom ganz sicher nicht enttäuscht sein.



Sonderpreis der Slowakischen Umweltagentur

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk



Gau
Prešovský

Landkreis
Poprad

Einwohnerzahl
2 285

Fläche
31,05 km²

Gemeinde-Website
www.obecspisskateplika.sk

Bürgermeister
Radoslav Šeliga

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

30

Zeplitz (Spišská Teplica)

Wasser, das nicht gefriert — Leben, das pulsiert

Am südlichen Rand des Beckens des Poprad-Flusses, an einem ruhigen Ort inmitten der Natur, liegt das Dorf Zeplitz (Spišská Teplica). Durch das Dorf fließt der Bach Zeplitz, welcher laut den Einwohnern und historischen Aufzeichnungen selbst bei eisiger Kälte überhaupt nicht zufriert. Der Überlieferung zufolge hängt der Name der Gemeinde gerade mit dem Namen dieses Baches zusammen. Im Gemeindegebiet gibt es ergiebige Trinkwasserquellen, die hiesigen Moore, Wälder und Natura-2000-Biotope. Das Relief ist nur wenig gegliedert.

Die erste schriftliche Erwähnung von Zeplitz (Spišská Teplica) stammt aus dem Jahr 1280, damals noch unter dem Namen Toplica, doch die Besiedlung reicht bis in die Altsteinzeit zurück. Im Mittelalter übte das Zisterzienserabtei in Spišský Štiavnik einen bedeutenden wirtschaftlichen und geistlichen Einfluss auf Zeplitz (Spišská Teplica) aus. An die Tradition der Zisterzienser erinnert heute ein Kalvarienberg in einem ruhigen Wäldchen oberhalb des Dorfes, welcher ein beliebter Ort für Spaziergänge und Besinnung ist. An seinem Anfang befindet sich die „*Ruhebank mit der schönsten Aussicht*“, die jedem Besucher einen einzigartigen Blick auf das gesamte Panorama der Hohen Tatra bietet. „*Zeplitz und die Zisterzienser*“ (*Spišská Teplica a cisterciáni*) ist ein Buch, das von der historischen Bedeutung der Zisterzienser nicht nur in Europa, sondern auch in diesem Gau und ihrem Vermächtnis für Gegenwart und Zukunft erzählt. Der Kalvarienberg, das Buch, die Promenade von Zeplitz und weitere Aktivitäten sind das Ergebnis des slowakisch-polnischen grenzüberschreitenden Interreg-Projekts „*Zisterzienser unter der Tatra – gemeinsame Wurzeln und gemeinsame Zukunft von Szaflary und Zeplitz*“ (*Cisterciáni pod Tatrami – spoločné korene a spoločná budúcnosť Szaflari a Spišskej Teplice*). Zum historischen Erbe von Zeplitz (Spišská Teplica) gehörte eine Papierfabrik aus dem Jahr 1613, die von Samuel Spillenberger aus Leutschau (Levoča) gegründet wurde und mehr als zwei Jahrhunderte lang das Leben in der Gemeinde prägte.

Die bemerkenswerte *Promenade von Zeplitz* (*Teplická promenáda*) ist ein wiederbelebter Park, der aus natürlichen Materialien gestaltet wurde. An den Wänden aus Holzlamellen sind Platten aus schwarzem Granit mit Informationen über die Gemeinde eingraviert. Für Einwohner und Besucher stehen hier neue Bänke, Fahrradständer, ein Wasserspiel in Form von drei kleinen Springbrunnen sowie eine Beleuchtung zur Verfügung; die Trittflächeng bestehen aus ökologischen, wasserdurchlässigen Materialien. Abgerundet wird die Ästhetik der Promenade durch Rasenflächen, Flächen mit einer Wiesenmischung und

Bäumen. Der Besucher wird von der Dominante des Ortes verzaubert, der *Dreifaltigkeitskirche* aus dem Jahr 1838 mit einer seltenen frühgotischen Madonnenstatue, deren Herkunft noch unbekannt ist und die etwa aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammt. Dann wäre hier noch die Holzschnitzerei des Letzten Abendmahls aus dem 17. Jahrhundert. Das Taufbecken aus dem Jahr 1896 besteht aus rotem Marmor und wird bis heute genutzt. Die Spiritualität des Ortes wird durch die *Kapelle des Unbefleckten Herzens der Jungfrau Maria* (*Kaplnka Nepoškvrneného Srdca Panny Márie*), die Kapelle in Predné diely und die Wegkreuze abgerundet.

Im Zentrum von Zeplitz (Spišská Teplica), zwischen der Kirche und der Post, befindet sich das *Gemeindemuseum* (*Múzeum obce*). Dort kann der Besucher das Kultur- und Geschichtserbe der Gemeinde kennenlernen. Im Museum finden Workshops aller Art, Vorträge, Ausstellungen, Gesprächsrunden und Seminare statt. Mithilfe verschiedener künstlerischer Gestaltungstechniken werden hier künstlerische Darstellungen der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Gemeinde und der Zisterzienser geschaffen, die von allen bewundert werden. Im zweiten Teil des Museums widmet sich eine Ausstellung den alltäglichen Tätigkeiten des Menschen sowie den geistigen und wirtschaftlichen Aspekten der Vergangenheit. Die Darstellung historischer Ereignisse in Form von Petroglyphen an der Fassade des Museums ist ein einzigartiges Kunstwerk und fasziniert wirklich jeden.

Die Gemeinde verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur: Grundschule und Kindergarten, Gemeindezentrum, Bibliothek, Sportanlagen, Kulturhaus, ein Feuerwehrdepot sowie Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Lokale Unternehmer bieten ihre Produkte und Dienstleistungen nicht nur den einheimischen an, sondern auch in der weiteren Umgebung.

Ein unvergessliches Erlebnis ist der *Zeplitzer (Jahr)markt* (*Teplický jarmok*) – eine Ausstellung von Traditionen, Handwerkskünsten und lokaler Gestaltungskraft sowie weitere Veranstaltungen mit langer Tradition (Schweineschlachtung, kreative Workshops, Besteigung des Bergs Koží kameň, die Maibaumaufichtung, Weihnachtskranz und vieles mehr). Durch das Dorf führt ein Radweg, welcher ideal ist, um die Schönheiten dieses einzigartigen Ortes zu entdecken. Zeplitz ist nicht nur ein Ort mit reichhaltiger Geschichte, sondern auch eine lebendige, moderne Gemeinde, die ihre Identität bewahrt, das Gemeinschaftsleben fördert und in die Zukunft blickt. Zeplitz (Spišská Teplica) pulsiert vor Leben.



Sonderpreis des Städte- und Gemeindebundes der Slowakei

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Europäischer Dorferneuerungspreis

Seit 1990 verleiht die Arbeitsgemeinschaft für ländliche Entwicklung und Dorferneuerung (ARGE) den Europäischen Dorferneuerungspreis. Das Ziel dieser Preis Ausschreibung ist vor allem, herausragende und vorbildliche Prozesse der Entwicklung und Erneuerung in ländlichen Gemeinden zu entdecken und diese anhand ausgewählter Projekte auszuzeichnen. Dabei werden die Ausgangsbedingungen, der wirtschaftliche und soziokulturelle Kontext sowie die für das jeweilige Land spezifische Normen und Besonderheiten berücksichtigt. Das wichtigste Kriterium ist, dass die Projekte und Prozesse konform mit dem Konzept der Europäischen Arbeitsgruppe für ländliche Entwicklung und Dorferneuerung für eine nachhaltige Entwicklung europäischer Dörfer und Gemeinden stehen und zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Gebiete sowie zur Anhebung ihres Lebensstandards beitragen.

Der Wettbewerb würdigt vor allem jene Gemeinden, die sich den aktuellen Herausforderungen durch innovative Projekte gestellt haben, die auf Nachhaltigkeit und ganzheitliche Entwicklungsprozesse ausgerichtet sind. Sie beziehen sämtliche Bevölkerungsgruppen in das lokale Geschehen ein und gewinnen so neue Perspektiven und vielfältigere Ideen. Diese legen ganz besonderen Wert auf die Zusammenarbeit und nutzen daher aktiv lokale Netzwerke sowie regionale Partnerschaften. Ein zentrales Bewertungskriterium ist die Fähigkeit der Gemeinde, ihr Potenzial zu nutzen und flexibel auf Herausforderungen oder Chancen zu reagieren, die sich im Laufe des gesamten Erneuerungsprozesses ergeben.

Auszeichnungen:

- **Europäischer Dorferneuerungspreis (Hauptpreis)**
– Gesamtsieger

- **Europäischer Dorferneuerungspreis in Gold** – dieses wird an Teilnehmer vergeben, die den aktuellen Herausforderungen in deren Gau mit nachhaltigen, innovativen und modernen Projekten begegnen und umfassende Entwicklungsprozesse von herausragender Qualität in Gang gesetzt haben
- **Europäischer Dorferneuerungspreis in Silber** – wird an Teilnehmer verliehen, die in mehreren Bereichen der Gemeindeentwicklung besondere Erfolge erzielt haben und deren Bewertung überwiegend positiv ausfällt
- **Europäischer Dorferneuerungspreis in Bronze** – wird an Teilnehmer vergeben, die in einzelnen Bereichen der Gemeindeentwicklung besondere Erfolge erzielt haben
- **Sonderauszeichnungen** – werden für außergewöhnliche, wegweisende Projekte in einzelnen Themenbereichen oder für Projekte methodischer Art verliehen
- **Lobende Anerkennung** – diese wird an Teilnehmer verliehen, denen kein Preis verliehen werden kann

Teilnahmebedingungen

Pro Gau (der von der Größe her annähernd einem österreichischen Bundesland entspricht) bzw. Region kann nur ein Dorf oder eine ländliche Gemeinde (bestehend aus einer oder mehreren ländlichen Siedlungen/Dörfern/Fraktionen/Katastergemeinschaften) oder ein Zusammenschluss (bestehend aus zwei oder mehreren ländlichen Gemeinden) für den Wettbewerb nominiert werden, wobei hier die Einwohnerzahl 20 000 nicht überschreiten sollte. In erster Linie sind die für die Dorferneuerung und die ländliche Entwicklung zuständigen Behörden der einzelnen Staaten, Gauen und Regionen berechtigt, Teilnehmer zu nominieren. Wenn die Nominierung nicht durch eine offizielle Behörde eingereicht wird,

können Teilnehmer auch von NGOs oder anderen Stellen nominiert werden.

Methoden und Strategien:

- Eigeninitiative und Zusammenarbeit der Bürger
- Interaktion zwischen Einwohnern, Politikern und der Gemeindeverwaltung
- Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene
- Partnerschaften und Verbindungen zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor
- Einbeziehung von Fachwissen ins Konzept, in die Beratung, Planung und Begleitung von Prozessen
- Kohärenz und Ganzheitlichkeit

Themenbereiche und Ziele:

- **Ökologie** – verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft, Nutzung nachwachsender Rohstoffe, Erzeugung von erneuerbaren Energien, Umweltschutz sowie Stärkung der Biodiversität, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- **Wirtschaft** – Stärkung regionalfreundlicher Beschäftigungsmöglichkeiten sowie einer klimaresistenten ökologischen Land- und Forstwirtschaft, Aufwertung der Kulturlandschaft und Förderung regionaler Wertschöpfungsketten,
- **Gesellschaft** – Schaffung moderner sozialer Einrichtungen, Förderung von Bildung und Weiterbildung, Inklusion sowie gesundheitliche und medizinische Versorgung, Stärkung des Gemeinwohls und Teilhabe aller Generationen, Geschlechter, Volkszugehörigkeiten und Minderheiten am Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulturleben
- **Sicherung nachhaltiger und langfristiger verfügbarer öffentlicher Dienste** – in der örtlichen Versorgung, Mobilität und Kommunikationsinfrastruktur, Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung
- **Erhaltung, Umbau und nachhaltige Revitalisierung** – sowohl bestehender Gebäude als auch von Neubauten mit besonderem Augenmerk auf Qualität, Ressourcenschonung

und der für den jeweiligen Gau typischen Baukultur, Erhaltung, moderne Entwicklung und Gestaltung der Kulturlandschaft sowie von offenen, landwirtschaftlichen und öffentlichen Räumen

- **Förderung** – des künstlerischen Engagements, sportlicher Aktivitäten und hochwertiger Freizeitangebote, Erhaltung, Pflege und Entfaltung des Kulturerbes



www.landentwicklung.org

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

Übersicht der ausgezeichneten Gemeinden

im Wettbewerb „Dorf des Jahres“

2023

1. Platz Korňa (Landkreis Čadca)

Dorf als Wirtschaftler

Veľké Ripňany (Landkreis Topoľčany)

Dorf als Partner

Spišské Tomášovce (Landkreis Spišská Nová Ves)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Rakovo (Landkreis Martin)

Dorf als Schatzkammer

Čičmany (Landkreis Žilina)

Preis des Hauptpartners COOP Jednota Slovensko, s. d.

Bzince pod Javorinou (Landkreis Nové Mesto nad Váhom)

Preis des Umweltministeriums der Slowakischen Republik

Necpaly (Landkreis Martin)

Sonderpreis der Nationalen Bewertungskommission

Benkovce (Landkreis Vranov nad Topľou)

2021

1. Platz Kláštor pod Znievom (Landkreis Martin)

2. Platz Kocurany (Landkreis Prievidza)

3. Platz Sedliská (Landkreis Vranov nad Topľou)

Dorf als Wirtschaftler

Lom nad Rimavicou (Landkreis Brezno)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Blatnica (Landkreis Martin)

Dorf als Schatzkammer

Šumiac (Landkreis Brezno)

Beckov (Landkreis Nové Mesto nad Váhom)

Dorf als Gemeinschaft

Lúčka (Landkreis Svidník)

Dorf als Partner

Dlhé Klčovo (Landkreis Vranov nad Topľov)

Dorf als Gastgeber

Pukanec (Landkreis Levice)

Dorf als Garten

Vinosady (Landkreis Pezinok)

Preis des Hauptpartners COOP Jednota Slovensko, s. d.

Priepasné (Landkreis Myjava)

Preis des Umweltministeriums der Slowakischen Republik

Štiavnické Bane (Landkreis Banská Štiavnica)

Sonderpreis

Buzica (Landkreis Košice-okolie)

2019

1. Platz Papradno (Landkreis Považská Bystrica)

2. Platz Svätý Anton (Landkreis Banská Štiavnica)

3. Platz Raslavice (Landkreis Bardejov)

Dorf als Wirtschaftler

Lúky (Landkreis Púchov)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Domaňovce (Landkreis Levoča)

Dorf als Schatzkammer

Beluj (Landkreis Banská Štiavnica)

Krivany (Landkreis Sabinov)

Dorf als Gemeinschaft

Bolešov (Landkreis Ilava)

Dorf als Partner

Tvrdošovce (Landkreis Nové Zámky)

Dorf als Garten

Tvrdošovce (Landkreis Nové Zámky)

Preis des Hauptpartners COOP Jednota Slovensko, s. d.

Pobedim (Landkreis Nové Mesto nad Váhom)

Sonderpreis

Jesenské (Landkreis Levice)

2017

1. Platz Oravská Polhora (Landkreis Námestovo)

2. Platz Zemné (Landkreis Nové Zámky)

3. Platz Blatnica (Landkreis Martin)

Dorf als Wirtschafter

Spišské Tomášovce (Landkreis Spišská Nová Ves)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Miklušovce (Landkreis Prešov)

Dorf als Schatzkammer

Hronsek (Landkreis Banská Bystrica)

Pohorelá (Landkreis Brezno)

Dorf als Gemeinschaft

Nižná Voľa (Landkreis Bardejov)

Dorf als Partner

Čirč (Landkreis Stará Ľubovňa)

Nižný Hrušov (Landkreis Vranov nad Topľou)

Dorf als Gastgeber

Vinné (Landkreis Michalovce)

Sonderpreis

Horný Tisovník (Landkreis Detva)

Preis des Hauptpartners COOP Jednota Slovensko, s. d.

Bátovce (Landkreis Levice)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Čirč (Landkreis Stará Ľubovňa)

2015

1. Platz Spišský Hrhov (Landkreis Levoča)

2. Platz Bošáca (Landkreis Nové Mesto nad Váhom)

3. Platz Kapušany (Landkreis Prešov)

Dorf als Wirtschafter

Muránska Dlhá Lúka (Landkreis Revúca)

Dorf als Schatzkammer

Klátova Nová Ves (Landkreis Partizánske)

Lúčky (Landkreis Ružomberok)

Dorf als Gemeinschaft

Dúbrava (Landkreis Levoča)

Dorf als Partner

Tuchyňa (Landkreis Ilava)

Dorf als Gastgeber

Vyhne (Landkreis Žiar nad Hronom)

Sonderpreis

Píla (Landkreis Pezinok)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Tuchyňa (Landkreis Ilava)

2013

1. Platz Malé Dvorníky (Landkreis Dunajská Streda)

2. Platz Špania Dolina (Landkreis Banská Bystrica)

3. Platz Pruské (Landkreis Ilava)

Dorf als Wirtschafter

Jablonka (Landkreis Myjava)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Badán (Landkreis Banská Štiavnica)

Dorf als Schatzkammer

Sebechleby (Landkreis Krupina)

Dorf als Gemeinschaft

Pavlovce nad Uhom (Landkreis Michalovce)

Dorf als Partner

Šarovce (Landkreis Levice)

Dorf als Gastgeber

Blatnica (Landkreis Martin)

Dorf als Garten

Bošáca (Landkreis Nové Mesto nad Váhom)

Sonderpreis

Kechnec (Landkreis Košice-okolie)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Dubník (Landkreis Nové Zámky)

2011

1. Platz Oravská Lesná (Landkreis Námestovo)
2. Platz Pruské (Landkreis Ilava)
3. Platz Hervartov (Landkreis Bardejov)

Dorf als Wirtschaftler

Cigel (Landkreis Prievidza)

Dorf als Schatzkammer

Heľpa (Landkreis Brezno)

Dorf als Gemeinschaft

Bajany (Landkreis Michalovce)
Miklušovce (Landkreis Prešov)

Dorf als Partner

Jasenica (Landkreis Považská Bystrica)

Dorf als Garten

Horný Hričov (Landkreis Žilina)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Heľpa (Landkreis Brezno)

2009

1. Platz Dobrá Niva (Landkreis Zvolen)
2. Platz Prenčov (Landkreis Banská Štiavnica)
3. Platz Mošovce (Landkreis Turčianske Teplice)

Dorf als Wirtschaftler

Trenčianska Turná (Landkreis Trenčín)

Dorf als Schatzkammer

Malá Trňa (Landkreis Trebišov)

Dorf als Gemeinschaft

Slovenská Ľupča (Landkreis Banská Bystrica)

Dorf als Partner

Malé Dvorníky (Landkreis Dunajská Streda)

Preis für die Pflege von Grünflächen und die Umwelt

Hontianske Moravce (Landkreis Krupina)
Korytárky (Landkreis Detva)

Sonderpreis

Pruské (Landkreis Ilava)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Okoličná na Ostrove (Landkreis Komárno)

Sonderpreis der Slowakischen Tourismusagentur

Mošovce (Landkreis Turčianske Teplice)

2007

1. Platz Liptovská Teplička (Landkreis Poprad)
2. Platz Očová (Landkreis Zvolen)
3. Platz Pruské (Landkreis Ilava)

Dorf als Wirtschaftler

Štrba (Landkreis Poprad)

Dorf als Schatzkammer

Raslavice (Landkreis Bardejov)
Uhrovec (Landkreis Bánovce nad Bebravou)

Dorf als Gemeinschaft

Medzibrod (Landkreis Banská Bystrica)
Moravany nad Váhom (Landkreis Piešťany)

Dorf als Partner

Uhrovec (Landkreis Bánovce nad Bebravou)

Dorf als Gastgeber

Štrba (Landkreis Poprad)

Preis für die Pflege von Grünflächen und die Umwelt

Semerovo (Landkreis Nové Zámky)

Sonderpreis

Spišský Hrhov (Landkreis Levoča)

Online-Abstimmung der Öffentlichkeit

Medzibrod (Landkreis Banská Bystrica)

2005

1. Platz Vlachovo (Landkreis Rožňava)
2. Platz Čierny Balog (Landkreis Brezno)
3. Platz Semerovo (Landkreis Nové Zámky)

Dorf als Wirtschaftler

Pruské (Landkreis Ilava)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Čečejevce (Landkreis Košice-okolie)

Dorf als Gemeinschaft

Pribelce (Landkreis Veľký Krtíš)

Dorf als Partner

Poproč (Landkreis Košice-okolie)

Dorf als Gastgeber

Slovenský Grob (Landkreis Pezinok)

Preis für die Pflege von Grünflächen und die Umwelt

Suchá nad Parnou (Landkreis Trnava)

Sonderpreis

Žalobín (Landkreis Vranov nad Topľou)

2003**Gewinner des Wettbewerbs**

Hrušov (Landkreis Veľký Krtíš)

Dorf als Wirtschaftler

Ostratice (Landkreis Partizánske)

Dorf wie aus dem Bilderbuch

Nižná Boca (Landkreis Liptovský Mikuláš)

Dorf als Schatzkammer

Liptovské Sliače (Landkreis Ružomberok)

Dorf als Gemeinschaft

Malý Kamenec (Landkreis Trebišov)

Dorf als Partner

Dvorianky (Landkreis Trebišov)

Für den Umweltschutz

Turčianska Štiavnička (Landkreis Martin)

Für die Förderung des menschlichen Potenzials

Lúčka (Landkreis Rožňava)

Für die Förderung kultureller Traditionen

Rejdová (Landkreis Rožňava)

2001**1. Jahrgang des Wettbewerbs „Dorf des Jahres“****Gewinner des Wettbewerbs**

Soblahov (Landkreis Trenčín)

Für die Förderung des menschlichen Potenzials

Brdárka (Landkreis Rožňava)

Für die Förderung kultureller Traditionen

Bukovce (Landkreis Stropkov)

Für die Förderung des menschlichen Potenzials

Semerovo (Landkreis Nové Zámky)

Für die Förderung kultureller Traditionen

Slovenský Grob (Landkreis Pezinok)

Für den Umweltschutz

Soblahov (Landkreis Trenčín)

Veranstalter:



Hauptpartner:



Haupt-Medienpartner: ● **RÁDIO REGINA**

Medienpartner: **umen** rádio

DNES 24



roľnícke noviny

PP PROF PRESS...

OBEČNÉ noviny

Botschafterin des Projekts:

POTRA TOOTH

Dorf des Jahres

2025

Herausgeber: Slowakische Umweltagentur

Zusammengestellt von: Michaela Auxtová und Oľga Slobodníková

Übersetzung: Roger Dobberstein

Grafik: Samuel Králik

Druck: DALI-BB & FAB Co., Banská Bystrica

Erscheinungsjahr: 2026

Fotos: Archive der Slowakischen Umweltagentur, der Bewertungskommission
und der teilnehmenden Gemeinden

www.dedinaroka.sk

www.sazp.sk

Dorf des Jahres 2025
www.dedinaroka.sk

www.dedinaroka.sk